

Notizbuch: Daten
Erstellt: 16.01.2016 14:49
Quelle-URL: <http://www.zuonline.ch/buelach/standard/migros-und-bund-zahlen-landsgemeinde/storv/22858989>

Migros und Bund zahlen «Landsgemeinde»

Das Projekt Landsgemeinde, als niederschwelliges Angebot für politische Partizipation, wurde aus dem Klotener Budget gestrichen. Jetzt kommt die Neuauflage 2016 zustande – mit Geld dem Förderprogramm Kontakt-citoyenneté.



Rund 400 Klotener hatten sich 2012 an der ersten (und bisher einzigen) Landsgemeinde beteiligt und per Voting über die eingereichten Projektideen befunden. Bild: Archiv ZU

Florian Schaer

11.01.2016

Teilen 0

Tweet

0

0

Im Sommer soll auf der Klotener Stadthauswiese eine zweite sogenannte Landsgemeinde abgehalten werden. Wie der Webseite des organisierenden Vereins zu entnehmen ist, hat man den Termin für die öffentliche Veranstaltung auf den 4. Juni festgesetzt. Der Anlass, der gemäss Reglement als «praktische, direkte und bevölkerungsnaher Ergänzung der Arbeit der politischen Behörden» definiert ist, soll als niederschwellige Plattform nach «zündenden Projektideen» fragen. Alle Klotener Einwohner können ihre Vorschläge einreichen, über die hernach mittels Online-Voting abgestimmt wird.

Feedback

Tragen Sie mit [Hinweisen](#) zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns [Fehler](#).

Ihre Premiere hatte die Landsgemeinde 2012 mit rund 400 Teilnehmern. Gewonnen hatte damals ein Projekt, das in Gerlisberg eine Tagesschule einrichten wollte; gefolgt von der Schaffung eines Klotener Theater- und Musikfestivals und dem Aufstellen eines WC-Häuschens auf dem Stadtplatz Square. Der Verein plante für 2014 eine Neuauflage der Landsgemeinde – doch das Vorhaben scheiterte an der Finanzlage: Derlei Aktionen seien «nicht Aufgabe der Stadt» monierte eine bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat, strich die 30 000 Franken aus dem Budget und entzog der Veranstaltung damit die Finanzierungsgrundlage. In der Folge wurde die gesamte Übung für 2014 abgeblasen, obschon bereits einzelne Projekte eingereicht worden waren (siehe Kasten).

Stichworte

[Kloten](#)

Die Anforderungen an die Projekte der Landsgemeinde Kloten 2014 sind die Ideen von 2014

Amphitheater, Spielplatz, Yoga

Auf der offiziellen Website der Landsgemeinde Kloten findet das Reglement. Darin sind auch die folgenden Anforderungen aufgeführt, an die Projektideen gestellt werden müssen:

- Die Realisation des Projekts in Kloten vorgesehen sein und in der nächsten Legislatur umgesetzt werden.
- Die Projekte müssen der Allgemeinheit dienen.
- Die Projekte können eine Initialzündung sein und können auf dem normalen politischen Weg weiterlaufen.
- Das Projekt muss innerhalb von 12 Monaten durch die Initianten und abgeschlossen sein oder gesetzlich politischer Weg gehen werden.

Für die Landsgemeinde 2014, aufgrund der Budgetkürzung nicht durchgeführt wurde, waren folgende Projekte eingereicht worden. In anderem:

- Projekt Freiluft Yoga (eingereicht von Michaela Frei). Idee: Angebot für Yogabegleiter im Stadtpark für Yogalehrer.
- Projekt Amphitheater Kloten (eingereicht von Improtheater Roseway). Idee: ein offenes, natürliches Gelände eingebettet in ein überdachtes Theater nach römischem Vorbild.
- Projekt Kloten spielt mit! (eingereicht von Martin Schacher). Idee: Spielplatz soll für ein Wochenende zur Verfügung stehen mit Computer-, Sport-, Brett-

Finanzierung gefunden

Jetzt aber ist alles anders. Zwar enthält auch das Stadtbudget für 2016 keine 30 000 Franken für den Verein, dieser hat aber gemäss Ausführungen des Vorsitzenden und Alt Gemeinderat Daniel Neukom (SP) eine andere Form der Finanzierung gefunden. «Wir haben ein Gesuch beim Förderprogramm Contact-citoyenneté des Bundes gestellt – und 30 000 Franken zugesprochen erhalten.» Hinter dem Programm, das ebenfalls erst seit 2012 existiert, stehen die Migros-Genossenschaft (Kulturprozent) und die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen (EMK). Gefördert werden, nach eigenen Angaben «Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich Migration und Integration», Projekte, die das «interkulturelle Zusammenleben bereichern».

Gemäss Neukom ist das Geld von Bund und Migros konkret an die Vorgabe geknüpft, dass zwei Landsgemeinden abgehalten werden müssen; ferner werden Dokumentationen der Veranstaltungen verlangt. «Inhaltlich haben wir aber keine weiteren Vorgaben erhalten. Unsere Landsgemeinde gilt deshalb als Integrationsansatz, weil eben auch Personen teilnehmen können, die nicht Schweizer Bürger sind. Das ist ein wesentlicher Aspekt.» Die Stadt Kloten und der Kanton Zürich beteiligen sich jeweils mit 5000 Franken am Anlass.

«Wir werden wie schon beim ersten Mal 20 000 Franken an Preisgeldern für die drei besten Projekte verteilen», verspricht Neukom – damit bestehe zwar noch eine Finanzierungslücke für die übernächste Landsgemeinde, er sei aber zuversichtlich, dafür Lösungen zu finden. Im Vorstand habe man sich letztlich dafür entschieden, an der Veranstaltung festzuhalten, «obschon es durchaus auch Stimmen gab, die befanden: <Wenn die Stadt den Anlass nicht will, dann soll man ihn auch nicht durchführen.>» Immerhin war die Streichung der Gelder ein Parlamentsentscheid. Der Einwand ist allein deshalb nicht unberechtigt, weil die ursprüngliche Idee zur Landsgemeinde nicht etwa aus der Vereinsszene, sondern von der Stadt selber gekommen war: Die Idee war ein Kind der Zukunftskonferenz von 2010. Den Verein hat man aus mehrheitlich juristischen Gründen 2011 als Rechtsform gewählt – er agierte aber klar im Auftrag der Stadt.

So sehr Neukom auch in seinen Ausführungen unterstreicht, dass man den Charakter der Veranstaltung gegenüber 2012 nicht verändern werde, so ist der Hintergrund nunmehr doch ein etwas anderer geworden: Der Verein operiert 2016 klar unabhängig von jedwedem städtischen Auftrag – und das, während das offizielle Kloten mit Jean-Luc Kühnis von der Stadtverwaltung weiterhin im Vorstand vertreten ist. Für Neukom ist das kein Widerspruch: «Einerseits zahlt Kloten ja 5000 Franken. Andererseits bleibt das Ganze ein Klotener Anlass. Und wenn wir die prämierten Projekte umsetzen wollen, dann ist der direkte Draht zur Stadt wichtig.»

Ideen ab Ende Monat

Für die Landsgemeinde vom Samstag, 4. Juni, können Klotener ab dem 30. Januar Projektideen einreichen. Gemäss Reglement

Etwas gesehen, etwas gesch

Haben Sie etwas Spannendes oder gehört?

Schicken Sie uns ihr Bild oder E-Mail

an webredaktion@zuonline.ch informieren Sie uns telefonisch Nummer 044 854 82 14. [Meh](#)

BONUS-ANGEBOTE

Bonus-Angebote

können sich alle Einzelpersonen oder Gruppen am Wettbewerb beteiligen, die in Kloten wohnen, arbeiten, ansässig sind oder «sonst einen Bezug zu Kloten haben». Die Frist für die Einreichung der Ideen dauert bis am 30. April 2016, im April werden die Favoriten unter den Projekten über die Webseite nominiert, und am 4. Juni findet auf der Stadthauswiese dann die Schlussabstimmung statt – die eigentliche Klotener «Landsgemeinde». (Zürcher Unterländer)

(Erstellt: 10.01.2016, 19:11 Uhr)

0 Kommentare



0